

„Niemand kommt zum Vater denn durch Mich“

(Jesus Christus, der Sohn Gottes)

Gottes Offenbarungen an Hildegard von Bingen

aus *liber scivias*, *liber vitae meritorum* und *liber divinatorum operum*

...Daß das Wort vor und nach der Annahme der menschlichen Natur unteilbar und in alle Ewigkeit beim Vater ist

...Das unendliche Wort war vor aller Zeit, ehe die Schöpfung wurde, im Vater. Es sollte im Lauf der dahineilenden Zeiten in der Glut der Liebe, wunderbar und ohne Befleckung und Belastung von Sünde, durch die Lebenskraft und Milde des Heiligen Geistes im Morgenrot der seligen Jungfräulichkeit Mensch werden. **Wie es jedoch vor Annahme des Fleisches unteilbar im Vater war, so sollte es auch nach Annahme der Menschennatur untrennbar in ihm bleiben...**

...Warum der Sohn Gottes Wort genannt wird

...Und wie man die Macht und Würde eines Menschen an seiner Befehlsgewalt erkennt, so leuchtet im göttlichen Wort die Heiligkeit und Güte des Vaters auf...

...Daß die Kirche Christus in seinem Leiden anvermählt und mit seinem Blut beschenkt wurde und die Rettung der Seelen begann

Als jedoch Christus Jesus, der Sohn Gottes, an seinem Marterholz hing, wurde ihm die Kirche in der Verborgenheit der himmlischen Geheimnisse beigegeben und mit seinem purpurnen Blut beschenkt... Wie die Braut ihrem Bräutigam in unterwürfigem Gehorsam dient und mit dem Liebesbund die fruchtbringende Gabe zur Zeugung von Nachkommen empfängt, um sie ihrem Erbe zuzuführen, so wird auch die Kirche dem Sohn Gottes zu demütigem und liebendem Dienst angetraut, empfängt von ihm die Wiedergeburt aus Geist und Wasser mit der Erlösung der Seelen zur Wiederherstellung des Lebens und führt sie dem Himmel zu...

...Daß Gott der Vater die alte Schlange durch die Demut seines Sohnes besiegte, nicht durch Gewalt ...

...So sage auch ich, der himmlische Vater, meinem menschengewordenen Sohn: „Du sollst der Herr über alle sein, die aus der Empfängnis menschlichen Samens geboren werden und die ich durch dich erschaffen habe. Denn du bist wunderbar aus einer Jungfrau geboren worden, nicht durch menschlichen Samen empfangen. Du bist vielmehr von mir durch das flammende Feuer ausgegangen **und auf der Erde als wahrer Mensch erschienen**, unter dem Siegel der ganz unversehrten und keuschen Jungfrau verschlossen.....

...Nach seiner Menschwerdung zeigte der himmlische Vater durch ihn das eine Notwendige an und verkündete es gütig durch seine Jünger, nämlich das Heil und die Erlösung für die Menschen, welche an ihn glaubten. Doch obgleich dieser Sohn leiblich bei ihnen auf Erden weilte, waren seine Jünger zu töricht, unwissend, dumm und träge, seine Worte wachsam im Geist zu begreifen und im Werk zu erfüllen; sie hörten sie vielmehr nur einfach wie im Schlaf, noch nicht gestärkt, sondern furchtsam und ängstlich wie Menschen (es sind).

Inzwischen kam die Zeit des Wahnsinns, so daß die Juden lärmend versuchten, viele Spaltungen gegen den Sohn Gottes hervorzurufen, um ihn in dieser großen Unruhe zu töten. **Und als sie so all ihre Bosheit nach Wunsch ins Werk setzten, da geschah unter vernichtendem und mächtigem Donnerschlag ein so großer Mord, wie er niemals zuvor war noch später sein wird**, so daß die Erde bebte, d. h. die irdischen Herzen der Menschen mit der übrigen Kreatur in Schrecken versetzt wurden und das steinerne Gesetz der Juden in ihrer verbrecherischen Tat zerspalten wurde.....

Doch nach der Himmelfahrt des Gottessohnes kam vom Vater und durch den Sohn selbst, wie der Sohn versprochen hatte, der Heilige Geist (herab). Denn die ganze Erde träufelte von himmlischer Süßigkeit, **weil das himmlische Brot in der Welt geblieben war**; die Ungläubigen hatten es im Vorbeigehen im Volkstumult übersehen, **die Gläubigen aber mit aller treuen Ergebenheit aufgenommen**. Weil also das wahre Wort Fleisch geworden war, erschien der

Heilige Geist sichtbar in feurigen Zungen. Denn vom Heiligen Geist wurde der Sohn empfangen, welcher durch seine Predigt die Welt zur Wahrheit bekehrte. Und weil auch die Apostel vom Sohn belehrt waren, erfüllte sie der Heilige Geist mit seiner Glut, damit sie mit Seele und Leib in verschiedenen Sprachen redeten. Weil die Seele in ihnen den Leib beherrschte, riefen sie so laut, daß von ihrer Stimme der ganze Erdkreis erschüttert wurde.

Der Heilige Geist nahm ihnen auch die menschliche Furcht,...

...Und so wurde der Gottessohn durch viele bewundernswerte Zeichen auf dem ganzen Erdkreis offenbart als der aus dem Vater gemäß der Gottheit vor aller Zeit wunderbar Gezeugte und danach in der Zeit seiner Menschheit nach wunderbar aus einer Jungfrau Fleischgewordene.....

...Und das vom Schmutz reinigende Wasser bezeichnet das Wort, d. h. den Sohn, der durch sein Leiden die Flecken der Menschen abwäscht....

...Warum Gott wollte, daß sein Sohn am Ende der Zeiten Mensch werde

Doch nach den fünf Zeitaltern verkündete ich der Welt himmlische Wundertaten, wie auch in fünf Tagen die andere Kreatur vor dem Menschen geschaffen worden war, welche dem Menschen Untertan ist. So hatte es auch eine große Zahl Heiden und Juden gegeben und verschieden Spaltungen durch mannigfache Übel waren sowohl unter dem heidnischen, als auch dem jüdischen Volk aufgekommen. Das Gesetz und die Prophetie hatten sich schon abgemüht und alle Völker waren sowohl im Guten als auch im Bösen erprobt worden, bevor mein Eingeborener aus der Jungfrau Fleisch annehmen sollte. Denn Ich wollte ihn nicht senden, bevor all dies vorangegangen war, damit alle Gerechtigkeit an ihm erprobt werde und alle Ungerechtigkeit an ihm Ärgernis nehme.

Wäre mein Sohn aber früher gekommen, wäre das gleichsam unklug geschehen, wie auch jener Mensch unverständig handelt, der seine Früchte einsammeln will, bevor sie reif sind. Oder wenn seine Fleischwerdung bis zum Ende der Welt

selbst aufgeschoben worden wäre, würde er unvermutet kommen, wie ein Vogelfänger, der die Vögel listig fängt, da sie nicht wissen, wie sie ins Netz geraten sind. Doch mein Sohn kommt zu jener Zeit, da sich der Tag nach der neunten Stunde gleichsam dem Abend zuneigt, nämlich wenn die größte Kraft des Tages geschwunden ist und es kalt zu werden beginnt. So war auch mein Sohn nach fünf Zeitaltern in der Welt gegenwärtig, als die Welt schon zum Untergang eilte....

...Dem Sohn Gottes, d. h. dem so starken Samson, verband sich zuerst die Synagoge. Ihr teilte er in seiner wunderbaren Lehre die Geheimnisse mit, welche im Alten Testament verborgen waren, und erschloß ihr gütig die Süße dieses Gesetzes, welche stärker als ein Löwe war. Sie aber täuschte ihn und bewirkte, daß seine Geheimnisse verspottet wurden; sie wollte nicht auf seine Lehre blicken, sondern verachtete sie in **großem, hochmütigem Stolz**. Daher verkündete er erzürnt, daß das Reich Gottes von ihr genommen und **einem anderen Volk verliehen werde....**

So wurde die Synagoge mit ihrem Vater verbrannt, nämlich **der schlimme Unglaube der Synagoge** vernichtet. ...

...Der Sohn, dem der Vater die Gewalt gegeben hat, Gericht zu halten, wird in menschlicher Gestalt zu Gericht kommen

Und dann wird der Sohn Gottes in der Helligkeit des ewigen Lichts, aber dennoch in einer Wolke, durch die den Verworfenen die himmlische Herrlichkeit verhüllt wird, in der Gestalt seiner Menschheit und seines Leidens, das er nach dem Willen des Vaters für das Heil des Menschengeschlechts erduldet, von der himmlischen Heerschar umgeben, kommen, um dieses Menschengeschlecht zu richten. Denn der Vater hat ihm das übergeben, damit er das Sichtbare auf der Welt beurteile, weil er selbst sichtbar auf Erden gelebt hatte. So zeigt er es auch im Evangelium auf und spricht.

Das Evangelium darüber

„Er gab ihm die Vollmacht, Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist „(Joh. 5,27). Das ist so:

Der Vater legt Zeugnis ab von seinem Sohn. Was bedeutet das? Der Vater übergab dem Sohn die Vollmacht. Denn dieser bleibt immer in seiner Gottheit beim Vater, empfängt aber von der Mutter die Menschheit gemäß seines Menschseins. Der Vater verlieh ihm auch, daß die ganze Schöpfung ihn als Sohn Gottes erfährt, wie auch die ganze Schöpfung in der Erschaffung ihrer Gestalt als Gottes Geschöpf besteht. **Und deshalb werden alle Werke vom Sohn beurteilt, wie beachtlich oder geringfügig sie auch sein mögen;** und wie sie einzustufen sind, so stuft er sie ein, um gerecht zu beurteilen, was auf der Welt sichtbar war, weil er selbst auf Erden ein Mensch zum Anfassen und Sehen gewesen ist. Er erscheint nämlich in der richterlichen Gewalt furchtbar für die Ungerechten, aber für die Gerechten gewinnend, und richtet sie so, daß auch die Elemente seine Reinigung zu spüren bekommen....

...Gott, der Schöpfer, wollte Seine Herrlichkeit nicht allein haben

....Sein Wille war, daß seine Herrlichkeit nicht ihm allein verbleibe, **daß Er sie vielmehr Seinen Geschöpfen mitteile, damit auch sie sich mit Ihm freuten....**Gott aber schaute in Seinem großen Ratsschluß auf sich und erkannte klar, **wie Er den Menschen rechtfertigen könnte, der schon verloren war.** Kein Geschöpf ist je in die Tiefen dieses Ratsschlusses vorgedrungen. In diesem Plan hat Gott beschlossen, daß sein Sohn Mensch werde aus der Jungfrau, um den Menschen loszukaufen. Diesem Ratsschluß vermochte sich niemand zu widersetzen...

Durch seine Leiden zog Christus auch die Sünden der BÜßER auf sich

....Für die schweren Todsünden, in denen die Menschen begraben waren, gab Er, um sie dem Tod zu entreißen, am Kreuz seinen Geist auf. In diesen Leiden zog **Er alle Sünden der BÜßER wie auch all derer, die Ihn nicht verleugnen,** auf Sich. Deshalb wird Er „Engel des großen Ratsschlusses“ genannt, da Er sich in jedem Falle als gerecht und mildherzig erweist....

...Gottes Sohn wohnt im reinen Herzen

...Aber auch mit der Menschwerdung erfuhr Er keinerlei Beeinträchtigung

Seiner Gottheit..... Und so steht es auch auf der goldfarbenen Seite geschrieben, weil mit offenbaren Zeichen und unter zahlreichen Wunderwerken der Sohn der Welt auf die Welt kam, um sich als Ursprung alles Seins **wie auch als der endlich angekommene Sohn Gottes zu zeigen...**

Die Weissagungen über die Menschwerdung Christi sind klar und lauterSo weissagten auch die Propheten den Gottessohn, aber sie konnten ihn noch nicht leibhaftig erkennen..... **Sie verhielten sich so in ihrer schlichten Einfachheit, da sie nichts anderes sagten, als was sie gesehen und erkannt hatten, so wie auch ein Kind in seiner Einfalt nichts anderes spricht, als was es sieht und weiß....**

...Gottes Sohn, im Herzen des Vaters geboren, wurde Mensch Und so erschien die neue Welt im Feuer, eine Welt, die aus den Wassern strömte..... Denn Gottes Sohn kam in die Welt und setzte alles das ins Werk, um den Gläubigen in Seiner Person den rechten Weg zu zeigen. So hat dies David, vom Heiligen Geiste erleuchtet, verkündigt, wenn er sagt:

Die Worte Davids

.... In diesem Fleische und mit jedem seiner Werke ist Er in der Fülle zurückgekehrt zu Seinem Vater, indem Er leibhaftig unter großen Wundertaten in den Himmel aufstieg..... das Wort des Vaters selbst alles erschuf und sich das Fleisch anzog, um den Menschen in seiner Leiblichkeit zu befreien.....

...Lukas mahnt zur Buße

...Da Gott Mensch geworden, fand Er in dieser Seiner Wohnstätte etwas, was Ihm sehr gefiel, nämlich dem reuigen Menschen die Sünden nachzulassen. Denn der Sohn Gottes war in Seinem leiblichen Leben von der Jungfrau sündenlos empfangen und geboren worden, und so blieb Er auch in dieser Unschuld, da Er ganz allein so gerecht entstanden ist. Und so hat es Seinem höchsten Vater gefallen, **daß Er den Seinigen die Macht gebe, all jenen, die sich der Reue unterwerfen, die Sünden zu verzeihen....**

...Christi Blut verband sich der Jungfräulichkeit

Das unschuldige Blut Christi und Seiner Märtyrer verband sich der Brautschaft der Jungfräulichkeit. Davon wurde der Teufel beschämt....

...Die Stimme des Menschensohnes

„Ich bin die Kraft der Gottheit vor aller Ewigkeit und vor aller Zeit. Keinen Ursprung einer Zeit trage Ich in Mir..... Mit allgewaltiger Kraft ertöne Ich, in der Ich das tönende Wort bin, jenes 'Es werde nämlich, durch das die ganze Welt hervorging..... Mein Mund gab Meinem eigens berufenen Werke den Kuß, jenem Gebilde, das Ich aus dem Erdenlehm machte. In einzigartiger Weise habe Ich dieses Werk liebend umarmt. Und so habe Ich es durch den feurigen Geist verwandelt zu einem Leibe. Und ihm gab Ich alle Welt zu Diensten....

...Die überragende Liebe Gottes, die im Glauben erkannt wird

Und ein weiter goldener Reif umgibt das Haupt dieser Gestalt. Denn der katholische Glaube, der sich über den ganzen Erdkreis ergießt und im ersten Morgenrot eines außergewöhnlichen Glanzes aufsteigt, umfaßt mit aller Ehrfurcht das Übermaß der Fülle der wahren Liebe, in der Gott durch die Menschheit Seines Sohnes den Menschen erlöste und ihn durch die Eingießung des Heiligen Geistes stärkte. So wird der Eine Gott in Seiner Dreifaltigkeit erkannt, Er, der ohne Anfang in der Zeit vor aller Zeit Gott in Seiner Gottheit war.....

Denn Gott hat in Seinem Planen und in Seiner Fürsorge für alles das Äußerste Seiner Liebe darin gezeigt, daß der Gottessohn in Seiner Menschheit den verlorenen Menschen zum Himmel zurückführt....

...Die makellose Liebe des Gottessohnes und die Bosheit der Schlange

.....und sie zertritt die alte Schlange, die allen Gläubigen nachstellt. Denn der Gottessohn machte sie am Kreuz zunichte.

.....denn als er (Satan) seine eigene Schönheit erkannte, wollte er seinem Schöpfer gleich sein, und das flüsterte er auch den Menschen ins Ohr, gleichsam durch den Kopf der Schlange. Und er wird bis zum Jüngsten Tag nicht

aufhören, das zu tun;.....

...Aber ohne das Geld der irdischen Begehrlichkeit werdet ihr zurückgekauft werden, sobald euer Erlöser in seiner jungfräulichen Natur auferstanden ist und bestimmt hat, daß ihr durch den Geist und das Wasser wiedergeboren werdet. So hat Er euch an euren ererbten Platz zurückgeführt....

... und alle Feindschaft, die zwischen Gott und dem Menschen bestand, mit Seinem Blut abgewaschen hat. Diesen Frieden verkündeten die Engel bei der Menschwerdung des Gottessohnes den Menschen (vgl. Lk 2, 13-14), und sie freuten sich sehr darüber, weil Gott sich so der Erde verbunden hatte, daß die Menschen Ihn in Menschengestalt erblickten und die Engel Ihn als Menschen und als Gott vollkommen sahen.

Jeder Mensch also, der Gott fürchtet und liebt, soll sich diesen Worten mit der Hingabe seines Herzens öffnen, und er soll wissen, daß sie zum Heil des Leibes und der Seele der Menschen nicht von einem Menschen verkündet sind, sondern durch Mich, der Ich bin....

...So behaupteten auch die Juden lügenhaft, Jesus Christus sei ungerecht und befleckt, obwohl sie ihn in all seinen Werken als heilig und gerecht erkannten....

...Der menschengewordene Gottessohn und seine Herrschaft über die Welt

Also soll der Mensch sprechen: Er, der Herr und Vater aller, sprach zu Seinem menschengewordenen Sohn, dem vom Vater alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben ist, so daß Er mein Herr ist, der ich ein sündiger Mensch bin: Herrsche zu meiner Rechten sitzend, das heißt, herrsche über den Menschen, der Meine rechte Hand ist, weil Ich ihm alle Geschöpfe unterworfen habe. Unterwirf Du ihn Dir im Glauben, so daß er die Götzen verläßt und sich seinem Schöpfer, dem wahren Gott, zuwendet. Das aber wirst Du tun, bis ich die Aufrührer, die in ihrem Unglauben Deine Feinde sind, zum Schemel Deiner Füße mache. Denn

ich werde sie Dir für ewig unterwerfen und werde machen, daß sie die Spuren Deiner Füße anbeten. Denn wenn sie sich von ihrem Unglauben bekehrt haben, werden sie Dich als den wahren Gott erkennen.....

.....Dieses WORT, das der Sohn des Vaters ist, sitzt herrschend über dem Menschen, bis die Zahl seiner Brüder voll ist. Das wird am Jüngsten Tag sein. Dann wird die Schar der Teufel mit ihrem Anhang Ihm wie ein Fußschemel unterworfen werden, was er noch nach der letzten Zeit der Welt ist. Dann wird man sehen und erkennen, wer und was der Herr ist. Denn der Satan selbst wird dann wie ein Schemel zertreten und völlig vernichtet werden....

...Darauf habe Ich das kleine Werk, das der Mensch ist, in Mir gesprochen und es nach Meinem Bild und Gleichnis geschaffen (Gen 1,26-27), so daß es in gewissem Sinn gleich Mir wirke, **da Mein Sohn sich in einem Menschen mit dem Gewand des Fleisches bedecken sollte.** Dieses Werk habe Ich auch aus Meiner Vernunft mit Vernunft ausgestattet und in ihn Meine Schöpferkraft eingezeichnet....

...Und wie ist Er der Anfang, der vor der Zeit im Vater geboren ist? Vor der Zeit ist Er im Vater im Geist geboren, nicht im Fleisch. Fleisch geworden aber ist Er, der Anfang aller Gerechtigkeit, weil jede Gerechtigkeit, die die alten Heiligen vor Seiner Geburt hatten, <noch> nicht in der Erlösung lebte und den Menschen nicht in sie zurückführte. Jene Gerechtigkeit aber, die sich in Ihm erhob, nämlich die Taufe, das Evangelium und der Glaube an den Einen Gott im Namen der Heiligen Dreifaltigkeit, führt den Menschen ins Paradies zurück....

...Wir, die Wir die Kraft einer Wesenheit der Gottheit in drei Personen sind, wollen den Menschen machen nach Unserem Bild, das heißt nach jenem Gewand, das im Schoß der Jungfrau aufkeimen wird, das die Person des Sohnes für das Heil der Menschen anlegen wird. Es wird aus ihrem Schoß hervorgehen, wobei sie selbst unversehrt bleibt, und von diesem Gewand wird die Gottheit nie weichen. Aber die menschliche Seele wird für die Erlösung dieses Menschen im Tod den Leib ablegen und ihn, wenn er durch die Macht Gottes wieder auferweckt ist, wieder annehmen. ...

...„Mein Herz brachte das gute Wort hervor; ich weihe mein Werk dem König“ (Ps 45,2). Der Sinn dieser Aussage ist so zu verstehen: Ich, der Ich der Vater aller bin, zeige offenbar, daß vor aller Schöpfung Meine innere Kraft das gute Wort hervorbrachte, das heißt Ich zeugte Meinen Sohn, durch den alles überaus Gute geschaffen wurde. Deshalb spreche Ich, **der ganz Unveränderliche**, Ich, der Ich bin, indem Ich Meine Werke Ihm offenbar mache, der den Erdkreis regieren wird. Denn alle Meine Werke, die von Anfang an geschaffen wurden, sind Meinem Sohn bekannt....

...Denn aus seinem Sproß gingen die stärksten und eifrigsten Propheten hervor, die ihre Zunge schärfen und das, was sie im Heiligen Geist sahen, freimütig verkündeten, nämlich daß Gott Sein Wort, das vor aller Zeit in ihm war, in die Welt senden werde. Und Es ist so Fleisch geworden, daß die ganze Welt darüber staunt. Und um dieses Wunder zu verkünden, durcheilten ihre Stimmen schnell die Welt, als sie beteuerten, daß der Schönste von allen Menschenkindern (vgl. Ps 45,3) auf die Welt kommen werde....

...Dieser menschengewordene Gottessohn hat alle vergangenen Wunder, die Ihm vorausgegangen waren, in sich erfüllt, wie oben gesagt wurde. Denn in Seiner frühen Kindheit, als Herodes, der Ihn zu vernichten suchte, von den Magiern hintergangen wurde (vgl. Mt 2,16), wies Er auf den Fall der alten Schlange hin, die sich bemühte, das Himmlische zu verwirren. In seinem Knabenalter wies er hin auf die Zeit von Adam bis Noach, dadurch daß Er im Gegensatz zu der Unwissenheit Adams in sich große Weisheit hatte, so daß Ihn kein Makel der Sünde berührte. Damals wurde auch die Einschätzung des Teufels, der meinte, der Mensch sei völlig verloren, dadurch getäuscht, daß er nicht wußte, daß Gott Menschengestalt angenommen hatte. ...

...Der Auftrag des Gottessohnes

„Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden“ (Mt 11,27)..... Zu Ihm gehe Ich wieder, wenn Ich den Auftrag Meiner Menschwerdung erfüllt habe, nämlich das

Werk, das Er Mir in der Ewigkeit anvertraute, in der Ich immer vor aller Zeit mit Ihm war und untrennbar verblieb: Er sandte Mich, um die Zahl aufzufüllen, die Er festgesetzt hatte. Und wie Ich im Himmel von Ihm die Macht erhielt zu erschaffen, so erhielt Ich von Ihm auch die Macht, um in den unteren Bereichen der Welt wiederherzustellen, was von der Schöpfung verloren gegangen war. Denn in dem wahren Vorauswissen Gottes lag alles Zukünftige von Ewigkeit her verborgen, das Er später durch Sein Wort, nämlich Seinen Sohn, schuf. Ihm gab Er auch die Macht, das, was Er geschaffen hatte, zu erlösen und zu lenken. Und so wurde alles Seinem Sohn übergeben (vgl. Mt 11,27), **der vor aller Zeit in der Gottheit des Vaters mit Ihm gleich ewig und von gleicher Wesenheit war....**

...Die Allmacht Gottes mit dem Ratschluß zur Rettung des Menschen

In der Mitte dieses nördlichen Bereiches siehst du eine andere Gestalt. Sie steht aufrecht und hat ein eigenartiges Aussehen. Sie bedeutet Gott den Allmächtigen, der in Seiner Majestät unbesiegbar ist gegen die Stärke und ungerechte Einschätzung der alten Schlange und wunderbar in Seinen Kräften. Denn die Tiefe Seiner Geheimnisse kann niemand ausloten.

*Ganz oben an der Stelle ihres Hauptes erstrahlt sie in solcher Helligkeit ihres Glanzes, daß dieser Glanz dein Gesicht blendet. Denn niemand kann, solange er von seinem sterblichen Leib beschwert wird, die Erhabenheit der Gottheit schauen, die alles erleuchtet, **da sogar die Engel, die immer in Seinem Anblick stehen, mit ihm nicht an ein Ende kommen können in ihrer Sehnsucht, Ihn beständig zu schauen.***

Mitten auf ihrem Leib erscheint das Haupt eines Menschen mit grauen Haaren und einem Bart. Dieses Haupt zeigt, daß es in der Vollendung der Werke Gottes einen uralten Ratschluß zur Heilung des Menschen gab, der in sich die hohe Würde der richtigen Gesinnung offenbart, die niemand bemessen noch begreifen kann,

Dieses Haupt hat deshalb die Form eines menschlichen Kopfes, weil Gott den Menschen nach Seinem Bild und Gleichnis schuf und ihm die Fähigkeit gab zu wirken, **damit er Gutes schafft, Seinen Schöpfer lobt und Ihn nicht vergißt.** Denn niemand ist Gott gleich noch kann er es sein; wer ihm aber gleichen wollte, wurde

vernichtet, weil das nicht sein durfte. Aber als Gott Seine Kraft machtvoll offenbaren wollte, blickte Er auf den Schoß der Jungfrau. Und wie er am siebten Tag von Seinem gesamten Werk ausruhte und dann den Menschen zum Wirken einsetzte, so ließ Er auch Seinen Sohn im Schoß der Jungfrau ruhen, dem Er auch Sein ganzes Werk anvertraute..... nämlich der Sohn Gottes, im Fleisch dieser Jungfrau Menschengestalt annahm.. Er nahm auch mit großer Geduld um des Menschen willen dessen Vergehen auf sich. Dann mit Seiner Beschneidung wies er darauf hin, daß der Mensch in der Taufe gereinigt werden muß. In Seinem Leiden und Tod zeigte er, daß der Mensch von seinen schweren Sünden freigekauft werden muß und in Seiner Himmelfahrt, daß der Mensch ins Himmelreich aufgenommen werden soll. Und auf diese Weise wird Er bis zur furchtbaren Zeit des Gerichts die Zahl der Seligen auffüllen.

Und die Füße der zuvor genannten Gestalt *gleich den Pranken eines Löwen*. Sie bezeichnen, daß Gott Seine Gottheit den Menschen, solange sie sterblich sind, verbirgt. Dennoch zeigt Er ihnen in Seinen Gesetzesvorschriften und in anderen Geschöpfen sehr viele Güter. All das wird Er durch Seinen Sohn wie mit Löwenpranken an sich ziehen und prüfen, so daß die anze Erde erschüttert wird und das Firmament sich umdreht. **Auch der sterbliche Mensch, der so sein Ende hat, wird Rechenschaft über seine Werke ablegen, sobald er den Sohn Gottes in Seiner Unsterblichkeit sehen wird....**

...Dann kam der Sohn Gottes, mit dem Menschsein bekleidet, dessen Glanz der Gottheit die Menschen nicht sehen konnten, da sie Ihn wie einen anderen Menschen ansahen. Doch Er zeigt sich ihnen auf einem anderen Weg als die Menschen lebten, nämlich ohne den Geschmack der Sünde, aber dennoch so, daß er aß, trank, schlief und sich kleidete, ohne einen Makel von Sünden zu haben. Die Juden aber und viele andere, die Ihn sahen, zweifelten, daß Er der Sohn Gottes war und verdunkelten so ihre Erkenntnis. Auch Seine Wunder nahmen sie nicht im Glauben an, sondern verhärteten sich wie Stein, wie sich die Natter in einer Felsenhöhle versteckt, (vgl. Hld 2, 14). ...

...Sie (Maria) empfing vom Heiligen Geist den Sohn, als Jungfrau hat sie Ihn

geboren und ist Jungfrau geblieben. Diese Geburt war durch den uralten Ratschluß vorausbestimmt. Sie war in ihrer geistigen Art tief in der Gottheit verborgen und ging nicht in das Bewußtsein der Menschen über, weil sie nicht vielfältig, sondern einmalig in der Gottheit war, als der Sohn Gottes vor dem Ursprung der Tage aus dem Vater geboren wurde. Denn der Vater trug immer in Seinem Willen, daß Er Mensch werde....

...Wem aber ziemte es, den Menschen zu erlösen, wenn nicht dem glühenden Sohn Gottes, der vom Himmel auf die Erde herabstieg und von dieser wieder zum Himmel aufgestiegen ist?.....

...Gott, der Vater, der weder Anfang noch Ende hat, sandte in der Fülle der Zeit, die von Ewigkeit bestimmt war, Seinen Sohn zur Erlösung des verlorenen Menschen auf die Erde, **der durch sehr viele Zeichen und Wunder vorausgesagt war....**

...„Dann wird der gesetzwidrige Mensch allen sichtbar werden, Jesus der Herr wird ihn durch den Hauch seines Mundes töten“ (2 Thess 2,8). Der Sinn dieser Aussage ist so zu verstehen: In dieser Zeit wird jener Sohn des Verderbens entlarvt werden, und es wird vor allem Volk sichtbar sein, daß er ein Lügner war, da er die Anmaßung hatte, zum Himmel emporzusteigen. Denn der Herrscher und Heiland der Völker, der Sohn Gottes, wird ihn in dieser seiner Vermessenheit töten. **Das wird Er in jener Kraft tun, in der Er, der das Wort des Vaters ist, den ganzen Erdkreis mit Seinem gerechten Gericht richten wird.** Wenn nämlich dieser Sohn des Verderbens sich durch teuflische Kunst nach oben erhebt, wird er durch die göttliche Kraft hinuntergestürzt werden,...

Aus den Offenbarungen Gottes an Birgitta von Schweden

...*Die Worte unseres Herrn Jesus Christus an die Tochter, die er jetzt zur*

Braut genommen hat, über die Artikel des wahren Glaubens, und was die Zierden und Zeichen und der Wille sind, welche die Braut haben soll, um dem Bräutigam zu gefallen.

„Ich bin der Schöpfer des Himmels, der Erde, des Meeres und von allem, was darin ist. Ich bin eins mit dem Vater und dem Heiligen Geist, nicht wie die Götter aus Stein oder Gold, von denen man einst gesprochen hat, und nicht viele Götter, die man damals gezählt hat, **sondern ein einziger Gott, Sohn und Heiliger Geist, drei Personen, aber einer dem Wesen nach, alles schaffend und von keinem geschaffen, unveränderlich, allmächtig, bestehend ohne Anfang und Ende.** Ich bin, der von der Jungfrau geboren wurde, aber nicht die Gottheit verlor, sondern sie mit der menschlichen Natur vereinigte, so daß ich in einer einzigen Person Gottes wahrer Sohn und Sohn der Jungfrau sein sollte. Ich bin, der am Kreuze hing, starb und begraben wurde, während ich die Gottheit unversehrt bewahrte..... Ich bin derselbe, der von den Toten auferstand und zum Himmel aufstieg und der jetzt in seinem Geiste mit dir spricht. **Ich habe dich auserwählt und zu meiner Braut genommen, um dir meine Geheimnisse zu zeigen, denn so behagt es mir.“**

...“.....Ich habe wieder sein Erbteil für ihn (Mensch) erkauft, das er verloren, aber er ist so wahnsinnig und so ohne jeden Verstand, daß er lieber den vergänglichen Ruhm haben will, der nichts anderes ist als der Schaum des Meeres“

“.....Die zweiten sind, die gerne in aller Ewigkeit leben wollten, um in Ewigkeit zu sündigen, und die ihren ganzen Willen auf die Welt gerichtet haben **und die, wenn sie einmal etwas für mich tun, es mit der Absicht tun, daß ihr zeitliches Glück wachsen und sich heben möchte.** Denen werden keine körperlichen oder großen Herzensqualen gegeben, sondern sie sollen in ihrer Macht und ihrem Willen bleiben, denn für das geringste Gute, das sie mir getan haben, sollen sie hier ihren Lohn empfangen **und dann in Ewigkeit gepeinigt werden.** Wessen Wille beständig zur Sünde sich richtet, für den soll auch die Pein beständig sein.....“

“.....sich keine Sünde als leicht an und keine als wert, übersehen zu werden. Denn alles, was du übersiehst, werde ich in Erinnerung behalten und richten.....“

“.....denn wie der Vater **und der Sohn** ist er (der Heilige Geist) der Schöpfer von allem und allmächtig.....“

“.....denn es gibt nur einen Gott, Vater, Sohn und Heiligen Geist, und diese sind nicht drei Götter, sondern ein Gott.....“

.....Dies ist eine Offenbarung, die die Braut Christi in Rom hatte und die denselben Papst Urban betrifft, bevor er nach Avignon zurückkehrte. Sie empfing sie im Jahre 1370 und legte sie ihm in Montefiascone vor.

Als dieselbe Person in der Nacht im Gebet wachte, schien es ihr, als ob eine Stimme spräche: „Ich bin die Mutter Gottes . . . Jetzt sollst du hören und gut darauf achten, was ich dir von meinen zwei Söhnen sagen will, die ich dir nennen werde. **Der erste ist mein Sohn Jesus Christus**, der aus meinem jungfräulichen Fleisch geboren wurde, damit er seine Liebe offenbaren und die Seelen erlösen sollte. Ihretwegen schonte er keine Mühen seines Körpers.....**Er ist Gott selbst und allmächtig** in der ewigen Freude. Der zweite, den ich als meinen Sohn ansehe, ist der, der auf dem päpstlichen Sitze thront, nämlich Gottes Sitz in der Welt, **wenn er Gottes Geboten gehorcht und ihn mit vollkommener Liebe liebt**. Ich will jetzt etwas über den Papst sprechen, der Urban heißt. Wegen meiner Fürbitte empfing er die Eingebung des Heiligen Geistes, daß er sich durch Italien **nach Rom begeben solle**, zu keinem anderen Zweck als um Gerechtigkeit und Barmherzigkeit zu üben, **den katholischen Glauben zu stärken**, den Frieden sicherzustellen und somit die heilige Kirche zu erneuern.....“

Gottes Offenbarungen an Mechthild von Magdeburg aus dem Buch „Das fließende Licht der Gottheit“

...“.....Zur rechten Hand unseres Herrn steht Jesus, unser Erlöser, mit offenen Wunden, blutig, unverbunden, um die Gerechtigkeit des Vaters zu überwinden,

die manchem Sünder sehr nahe käme; denn solange die Sünde auf Erden dauert, werden die Wunden Jesu Christi offen sein, blutig, ohne Schmerzen. Aber nach dem Gericht trägt Christus ein solches Kleid, wie es noch nie gesehen wurde, es würde denn, was nicht geschah, von Gott geoffenbart. Dann werden die süßen Wunden heilen, als wenn ein Rosenblatt an Stelle der Wunden gelegt wäre. Man sieht dann die Narben in heiterer roter Liebesfarbe erstehen, die nie vergehen werden. Dann wird der ungeschaffene Gott seine ganze Schöpfung neu gestalten, so neu, daß sie nie mehr alt werden kann.

Nun gebricht mir mein Deutsch. Latein kann ich nicht.....“

...Am jüngsten Tage wird Jesus Christus vor seinem himmlischen Vater eine herrliche Waage emporhalten. Auf ihr wird sein heiliges Leid und seine unschuldige Pein liegen und damit alle unschuldige Pein, Verachtung und alles Herzeleid, das je um Christi willen von Menschen gelitten wurde...

...“..... Wie die Seele die Heilige Dreifaltigkeit lobt
Herr Jesus Christus, der du ohne Anfang aus dem Herzen deines ewigen Vaters in geistlicher Weise geflossen bist und von einer lautereren unversehrten Jungfrau, Sankt Marien, dem Fleische nach geboren bist, **und der du mit dem Vater ein Geist, ein Wille, eine Weisheit, eine Gewalt, eine höchste Kraft bist über alles, das je war ohne Ende!.....“**

...“.....Denn Jesus Christus hat uns nach Adams Fall von allen Leiden **nur den ewigen Tod genommen und gegeben, daß wir mit Reue zurückkommen können.....“**

...Dies Kind (Jesus) (aber ist) ohne Sünde gezeugt und geboren, nur darum blieb es mir (Satan) verborgen.....

.....Nämlich seinem eingeborenen Sohn Jesus, unserem Erlöser, hat der himmlische Vater eine Krone bereitet, die in so großartiger, herrlicher und reicher Arbeit gewirkt und geziert ist, daß alle Meister, die je waren und jetzt sind und immer sein werden, den Glanz und die mannigfaltige Wonne der Krone nimmer vollends beschreiben könnten...

...Wenn Jesus Christus sein letztes Gericht gehalten hat und sein Abendmahl bedient und begangen hat, wird er diese Krone von seinem himmlischen Vater in großen Ehren empfangen und mit ihm alle, die mit Leib und Seele durch Mühsale zu der ewigen Hochzeitsfeier gekommen sind. Da werden jede Seele und jeder Leib ihre Würde an der Krone schauen.

Die Krone ist auf Erden zu teurem Preise angefertigt worden, nicht mit Silber und Gold und edlem Gestein, sondern mit menschlicher Mühsal, mit menschlichen Tränen, Schweiß und Blut, mit allen Tugenden und zuletzt durch qualvollen Tod. Die Engel werden an der Krone nicht gesehen, weil sie keine Menschen sind. Aber sie werden Gott mit wonnevollem Gesang an der Krone lobpreisen.....

...“.....Gehörte die Welt mir ganz allein,
und war sie von Golde lauter und rein,
und könnt ich nach Wunsche hier ewig sein
die alleredelste, allerschönste, die allerreichste Kaiserin,
ich hielte es stets für Widersinn;
denn ich sähe viel zu gern
Jesus Christus, meinen lieben Herrn,
in seinen himmlischen Ehren.
**Prüft nun, was die leiden,
die ihn lange entbehren!.....“**

...Von einer Sünde, die schlimmer als alle Sünden ist
Ich hörte von einer Sünde reden und danke Gott, daß ich sie nicht kenne. Sie dünkt mich - und sie ist es auch - **von allen Sünden die schlimmste, das ist der tiefste Unglaube.** Sie erregt mich an Leib und Seele, in meinem tiefsten Herzen und in allen meinen fünf Sinnen. Ich danke Jesus Christus, dem lebendigen Gottessohn, daß sie nie in mein Herz kam. Diese Sünde ist nicht durch christliche Menschen entstanden. **Der hochmütige Feind hat unwissende Menschen damit betrogen.** Sie tun so heilig, daß sie vorgeben, sich in die ewige Gottheit zu erheben und bei der ewigen Menschheit unseres Herrn Jesus Christus zu sein. Wenn sie so im Hochmut landen, verfallen sie dem ewigen Fluch. **Sie wollen aber**

die Heiligsten sein und verhöhnen die Worte Gottes, die über die Menschheit unseres Herrn geschrieben sind.

Du allerärmster Mensch, erkennst du wahrhaftig die ewige Gottheit, so wäre es unmöglich, daß du nicht auch die ewige Menschheit erkennst, die da in der ewigen Gottheit schwebt. Du müßtest auch den Heiligen Geist erkennen, der das Herz des Christen erleuchtet und in seiner Seele über alle Süßigkeit empfunden wird, und der die Sinne des Menschen besser als alle Meister lehrt, so daß er demütig davon spricht, daß er vor Gott nicht vollkommen sein kann....“

...Alle, die mit lauterem Herzen alle Dinge Gott zuliebe lassen, sind Erzbettler. Sie werden aber am Jüngsten Tage mit Jesus, unserm Erlöser, zu Gerichte sitzen. ...

Gottes Offenbarungen aus dem Buch „liber gratiae specialis“ an Mechthild von Hakeborn

“.....Und der Herr sprach: „.....Er bete ein >Vater unser< und bringe es dar vereint dem Lob, womit Himmel und Erde und alle Kreatur mich lobt und beneidet. Und er flehe darum, daß durch mich, Jesus Christus, Sohn Gottes, sein Gebet übernommen werde, **weil durch mich alles, was Gott dem Vater dargebracht wird, zu höchstem Wohlgefallen emporsteigt.** So werden alle seine Sünden und Nachlässigkeiten **durch mich aufgerundet.**“.....“

...“.....erwiderte er (Jesus) voller Güte: „.....Auch ist meinem ganzen Leib diese Herrlichkeit gegeben, daß ich, wie ich in der Gottheit allgegenwärtig bin, es auch nach der Menschheit sein kann, bei der Gesamtheit meiner Freunde und bei jedem einzelnen von ihnen, wo immer ich sein will, was kein anderer, wie mächtig er auch sei, in Ewigkeit je vermögen wird.““

Aus dem Buch „Gesandter der göttlichen Liebe“ – Gott an Gertrud die Große von Helfta

...“.....Hieraus erkannte sie, daß, gleichwie der Ring das Zeichen der Vermählung, **so das Leiden das wahrhafteste Zeichen der göttlichen Auserwählung ist**, weshalb jeder Leidbeschwerte vertrauensvoll sagen kann: »Mit seinem Ringe hat mein Herr Jesus Christus sich mir verpfändet.« **Wenn er nun überdies beim Leiden seinen Geist noch zur Danksagung und Lobpreisung Gottes zu erheben vermag**, dann kann er frohlockend hinzufügen: »Und wie eine Braut hat er mich mit einem Kranze geschmückt.« **Denn die Dankbarkeit im Leiden ist die schmuckvollste Krone der Herrlichkeit.....“**

...Als der Herr Jesus aber an das Bett **seiner Geliebten (Gertrud)** gekommen war, winkte er ihr so freundlich und liebevoll zu, daß ihr die Bitterkeit des Todes hierdurch gelindert wurde. Während man nun vor der Kranken in der Leidensgeschichte die Worte las »Er neigte sein Haupt und gab den Geist auf«, neigte der Herr Jesus gleichsam im Übermaße seiner Liebe sich über die Sterbende, öffnete mit beiden Händen sein Herz und breitete es über sie aus.....“

...“.....*Empfehlung und Aufnahme dieses Buches („Gesandter der göttlichen Liebe“)*
Als dies Buch geschrieben war, erschien ihr der Herr Jesus, nahm dasselbe und drückte es in seine Brust mit den Worten: »Dies Buch habe ich deshalb tief in meine Brust gedrückt, **damit ich seine einzelnen Buchstaben mit der Süßigkeit meiner Gottheit durchdringe**, gleichwie süßer Met eine Krume frischen Brotes durchsättigt. **Deshalb wird jeder, der zu meiner Ehre mit Demut und Andacht darin liest, die Frucht des ewigen Heiles daraus schöpfen.**« Hierauf bat sie den Herrn, er möchte dies Buch zu seiner Lobpreisung und Verherrlichung vor jeglichem Irrtum bewahren. Da streckte der Herr seine ehrwürdige Hand über dasselbe und besiegelte es durch das Zeichen des heiligen Kreuzes mit den Worten: »**Alles in diesem Buche Geschriebene habe ich durch meinen himmlischen Segen jetzt geheiligt für alle, welche mit Demut und Andacht darin**

lesen wollen, zum wahren Heile. Es erquickt mich in ihm die unaussprechliche Süßigkeit meiner göttlichen Liebe, aus der alles in ihm Geschriebene hervorgeflossen ist, und der liebliche Wohlgeruch des guten Willens der Verfasserin. In derselben Liebe aber, womit ich ihr alles in diesem Buche gnädig eingeflößt, habe ich es auch dem Gedächtnis ihrer Zuhörerin anvertraut, indem ich es zusammenstellte und ordnete und durch ihre Hand zu meinem Wohlgefallen niederschreiben ließ. Ich werde darum auch dies Buch mit meinem hochheiligen Lebenswandel bedecken, mit dem rosenfarbenen Geschmeide meiner fünf Wunden zieren und mit den sieben Gaben des Heiligen Geistes wie mit sieben Siegeln durch meine göttliche Huld besiegeln, so daß niemand es meiner Hand wird entreißen können.«...

Ende